

15. Haarmann, K., Pretscher, P.: Naturschutzgebiete in der Bundesrepublik Deutschland, Übersicht und Erläuterungen. – Naturschutz aktuell Nr. 3, Kilda-Verlag, Greven, 1988. 2. Aufl., 182 S.

Seit 1979, dem Erscheinungsjahr der ersten Auflage dieser Zusammenfassung, hat sich die Zahl der Naturschutzgebiete verdoppelt. Dennoch kann auch die Bilanz dieser Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, daß viele Teile unserer natürlichen und naturnahen Lebensräume bereits verschwunden sind. Die Wehmut drückt sich auch in der Aufstellung der Belastungen und Einflüsse in den Schutzgebieten aus, die zusammen mit den administrativen und juristischen Grundlagen und der Würdigung der Mitarbeit durch Bürger und Verbände dem Katalog der Naturschutzgebiete der einzelnen Bundesländer vorangestellt werden. Hier wird der Mangel an wissenschaftlichen Bearbeitungen deutlich, wie sich auch in der Literaturliste zeigt. Nur Baden-Württemberg hat bisher monographische Abhandlungen über die bedeutendsten Gebiete herausgegeben. Für einige wichtige Naturschutzgebiete erscheint die Darstellung, daß die zuständigen Verwaltungsbehörden die Bedeutung wissenschaftlicher Forschung in diesen geschützten Arealen förderten und Forschungen entsprechend unterstützen könnten, jedoch zu optimistisch. So kann es beispielsweise in Bayern geschehen, daß der wissenschaftliche und engagierte Personenkreis, der auf Grund des Einbringens von Kenntnissen zum Schutz eines Gebietes mitbeigetragen hat, nach der Unterschutzstellung dieses nicht mehr für Nachfolgeuntersuchungen nutzen darf. Ein derartiges Schutzgebiet, das Nutzungsansprüchen entzogen aber auch durch Pufferzonen vor äußeren Eingriffen geschützt werden muß, ist nicht nur zu verwalten. Die Dynamik seiner Lebensgemeinschaft und deren Grundvoraussetzungen sollte ständiger Kontrolle unterliegen. „Nur was man kennt, kann man erfolgreich schützen.“

Der Katalog der 2593 Naturschutzgebiete in der BRD ist nach Bundesländern gegliedert und wird jeweils mit einer zusammenfassenden Anmerkung vorgestellt, die Aufzählung erfolgt mit Kennzahl, Namen und Größe (ha) sowie Kartenblattweise getrennt nach Landkreisen. Abschließend folgt eine Zusammenfassung von Lebensraumtypen von internationaler und nationaler Bedeutung, die nur teilweise in Naturschutzgebiete, Nationalparke und Gebiete mit besonderem Status eingebunden sind.

Diese Zusammenfassung ist eine Notwendigkeit für alle im Naturschutz Tätigen, aber auch im Verständnis Lehrenden.

E. G. Burmeister

16. Lange, G., Lecher, K.: Gewässerregelung – Gewässerpflege. Naturnaher Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern. 2. überarbeitete Auflage. – Verlag Paul Parey, Hamburg, Berlin, 1989. 301 S., 201 Abb., 34 Tab.

In fünfzehn Kapiteln wird die Problematik des Fließwasserausbau eingehend behandelt: Die hier angebotenen technischen Möglichkeiten, die vor allem auf den „sanften“ Gewässerausbau und die fortlaufende Pflege abzielen und sich mit dem Ziel des technisch Machbaren besonders mit dem ökologisch Vertretbaren auseinandersetzen, sind für jeden Planer bei der Gewässerregulierung und Gewässerpflege unentbehrliches Handwerkszeug. Es erstaunt, daß selbst in der vorliegenden aktualisierten Ausgabe die dargestellten Möglichkeiten immer noch viel zu wenig verwirklicht werden. Dabei werden gerade die auf die Praxis bezogenen ökologischen Gesichtspunkte noch stärker in den Vordergrund gerückt, ebenso wie die Problematik der hydraulischen Bedingungen in naturnahen Gerinnen und verständlicherweise die rechtlichen Grundlagen, die durch neuere Gesetze, Verordnungen und Rechtsprechungen ständig Veränderungen unterliegen. Anscheinend ist es weiterhin erlaubt, die überalterten Methoden des rein technischen, abflußorientierten Gewässerausbau anzuwenden. Obwohl eine Vermittlung von Informationen über den Naturhaushalt von natürlichen Fließgewässern und ihren Einfluß auf angrenzende Lebensräume fehlt, sollte dieses Fachbuch ein wichtiger Schritt zur Anwendung von integrierenden Maßnahmen im Gewässerbau sein. Auf eine Hinwendung zum biologischen Prinzip, mit Einschaltung sich selbst überlassener und vernetzter Teile, fehlen leider auch entsprechende Grundlagen von biologischer Seite. Dennoch ist dieses Buch, das zudem in den einzelnen Kapiteln umfangreiche weiterführende Literaturhinweise, ebenso wie Erklärungen zu den jeweiligen Fachausdrücken und ein Sachwortregister enthält, eine unentbehrliche Hilfe für alle diejenigen, die sich mit den Fließgewässern, von der Norddeutschen Tiefebene bis zu den Bayerischen Alpen, befassen, gleich, ob als Er- bzw. Verbauer, Pfleger, Planer, Ökologe, Biologe oder Genehmigungsbehörde.

E. G. Burmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 212](#)